

Abo-nementpreis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgezahlt: vierzehntäglich A 4,50, bei zweimaliger täglich Rüttelstellung ins Jahr A 5,50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich A 6.—. Directe tägliche Rüttelstellung ins Ausland: monatlich A 2.—.

Die Wochenausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochenende 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johanneseck 8.

Die Expedition ist Wochenende unterbrochen zwischen von Mittwoch 8 bis Sonntag 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Buchhandlung, Alfredstraße 1, Universitätsstraße 1.

Louis Weise,

Gothaerstraße 14, par. und Königstraße 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 647.

Montag den 19. December 1892.

86. Jahrgang

Politische Tagesschau.

Leipzig, 19. December.

So stieß dem Chefredakteur der "Kreuzzeitung", Freiherrn v. Hammerstein, im Laufe der Woche gelungen ist, die rechtskonservative Partei in seinem Sinne zu lenken und zu halten, ist diese Partei im Conflict mit den Regierungen, und in Differenzen mit den übrigen "Gardeparteien", und in die Gefahr unserer Spaltung gekommen. Nach der Verlauf des conservativen Parteitages auf dem Hörn von Hammelstein Sieger blieb, abermals die Reine zu fehlen. Gouverneure und Differenzen gelöst hat, tritt mit jedem Tage klarer hervor. Nachdem der Reichskanzler sein offizielles Urteil über den Verlauf dieses Parteitages gesprochen hat, ergreift die öffnige Presse aller zufließenden Einzelstaaten das Wort, um dem Reichskanzler verpflichtet und hinzuweisen, daß die Regierungen nicht in der Lage seien, der Mehrheit, die auf jenem Parteitag gesetzt war, auf dem betretenen Wege zu folgen. Und wenn die Regierungen sprechen, so brechen natürlich auch diese konservative Kreise, die den Regierungen besonders nahe stehen und die vornehmste Aufgabe der Conservativen in der Unterstützung der Regierungen erledigen, das Schweigen. So führt wir heute im "Neuen und Salzwedeler" eine Vertheidigung des conservativen Parteitages, die mit ihrem Tabel des Verlaufs nicht zurücklässt. Es liegt in dieser Besprechung:

"In den wesentlichsten prinzipiellen Punkten steht auch das neue conservative Programm ganz auf dem Boden des Programms von 1870, wobei ich nur mir Bezug auf die Begründung und die nächsten Jahre beziehenden Tagesfragen eine geringere Forderung habe. Die Erhaltung und Festigung der österreichischen Befreiung in Volk und Staat und die praktische Verbindung zur Erziehung ist auch schon früher von der conservativen Partei als Grundzüge der Reaktion nicht geachtet, sondern Graf Taaffe will die künftige Mehrheit nach wie vor aus der deutschen Linie, dem Österreich, den Pöten und jenen Teilen des Oberhauptsclubs bilben, der mit dem zu entwerfenden Programm einverstanden ist. Vielleicht sind dem zufolgetretenden Minister Graf Auenbrug, um dessen Verbleiben im Kabinett Graf Taaffe sich so sehr bemüht, in dieser Richtung Anstrengungen gemacht worden. Aber wäre es dann zu verstehen, daß die Linke, deren Wähler zu einer entschiedenen Opposition gegen die Regierung drängen, die günstige Gelegenheit beim Budgetverfahren nicht dazu benutzt hat, dem Kabinett erste Schwierigkeiten zu bereiten. Es fragt sich aber, ob die Linke sich nicht einer geistlichen Täuschung hingibt, wenn sie die Initiative zur Majoritätsbildung nunmehr vom Grafen Taaffe erwartet und seine Entschlüsse abwarten möchte. Graf Taaffe tut nichts, was er nicht muss, und wenn die Linke fordert, ihm das Budget zu bewilligen, so wird er sich gerade nicht gebrängt fühlen, auf ihre Ideen und Forderungen einzugehen. Mit der Zeit können sich dann für ihn Mittel und Wege zur Wirkung einer Majorität gegen die Linke finden, und mit der Budgetverhandlung, die jetzt, wo auch die jüngstes principielle Opposition machen, unfehlbar dem Minister nicht unfehlbar werden mögen, würde die Linke dann nichts mehr ausrichten. Es steht in der Presse der Vereinigten Staaten nicht an warnenden Stimmen, und ein Blatt erklärt gerade heraus, die Linke nenne sich eine Staatspartei, allein was sei das für eine Staatspartei, welche jeder Regierung, auch einer solchen, deren Staatsmaximen für schändliche hält, die Mittel zum Weiterregieren gewährt?

Der bedeutungslosen Basis der Besprechung lantet aber folgendermaßen:

"Es ist nur danach zu hoffen, wenn eine große angehende Partei sich auf ein Ziel setzt, alle idiosynkratischen trennenden Faktoren beseitigt, wenn ein Programm eingesetzt. Ob das bei dem conservativen Parteiprogramm noch möglich gewesen wäre, ohne daß ein Theil der bisherigen Abhänger derselben zum Ausstossen genötigt wurde, wollen wir hier nicht erörtern."

Das dritte Blatt betrachtet hiernach den Austritt eines Theiles der bisherigen Anhänger der konservativen Partei

als unabwendbar und sagt damit das Schärfste, was gegen den Verlauf des Parteitages sich sagen läßt.

Das österreichische Abgeordnetenhaus ist in die Weihnachtsferien gegangen und soll seit am 17. Januar wieder einberufen werden, welcher spät Termin vom Grafen Taaffe abschließend gewählt ist, um Zeit zu den Verhandlungen wegen Bildung einer festen Mehrheit zu gewinnen. Was seit Beginn der Session geleistet wurde, ist kaum der Rede wert. Mit Hilfe des abgekürzten Verfahrens sollte das Budget bis zum Jahresende fertig gestellt werden, allein es wurden nur einige Kapitel erledigt, da die parlamentarische Mehrheit dapprisch trat und mit dem Verteilung der Vereinigten deutschen Linien und dem Grafen Taaffe der Fortgang der regelmäßigen Arbeit ins Stocken geriet. Die Regierung erhielt statt des verlangten dreimonatigen im zweimonatigen Budgetvorprojekt bewilligt und damit hat Graf Taaffe wieder eine lange Zeit gewonnen. Die Haltung, welche die Vereinigte Linke seit der Zusammenfügung mit dem Grafen Taaffe beobachtet, läßt leider annehmen, daß sie mit der Eventualität einer Wiederauflösung des Cabinets rechnet und sich zunächst auf das Abwarten zu verlegen gedenkt. Die maßgebenden Verhältnisse der Vereinigten Linien geben sich anfänglich der Erwartung von Graf Taaffe werde sich denn doch entschließen oder durch die Reichsvertretigkeit dazu gebrängt sehen, die Bildung einer festen Mehrheit in die Hand zu nehmen. Nach der offiziellen Montagssitzung wird hierbei an die Zusage der jüngstes Reaktion nicht gedacht, sondern Graf Taaffe will die künftige Mehrheit nach wie vor aus der deutschen Linie, dem Österreich, den Pöten und jenen Teilen des Oberhauptsclubs bilben, der mit dem zu entwerfenden Programm einverstanden ist. Vielleicht sind dem zufolgetretenden Minister Graf Auenbrug, um dessen Verbleiben im Kabinett Graf Taaffe sich so sehr bemüht, in dieser Richtung Anstrengungen gemacht worden. Aber wäre es dann zu verstehen, daß die Linke, deren Wähler zu einer entschiedenen Opposition gegen die Regierung drängen, die günstige Gelegenheit beim Budgetverfahren nicht dazu benutzt hat, dem Kabinett erste Schwierigkeiten zu bereiten. Es fragt sich aber, ob die Linke sich nicht einer geistlichen Täuschung hingibt, wenn sie die Initiative zur Majoritätsbildung nunmehr vom Grafen Taaffe erwartet und seine Entschlüsse abwarten möchte. Graf Taaffe tut nichts, was er nicht muss, und wenn die Linke fordert, ihm das Budget zu bewilligen, so wird er sich gerade nicht gebrängt fühlen, auf ihre Ideen und Forderungen einzugehen. Mit der Zeit können sich dann für ihn Mittel und Wege zur Wirkung einer Majorität gegen die Linke finden, und mit der Budgetverhandlung, die jetzt, wo auch die jüngstes principielle Opposition machen, unfehlbar dem Minister nicht unfehlbar werden mögen, würde die Linke dann nichts mehr ausrichten. Es steht in der Presse der Vereinigten Staaten nicht an warnenden Stimmen, und ein Blatt erklärt gerade heraus, die Linke nenne sich eine Staatspartei, allein was sei das für eine Staatspartei, welche jeder Regierung, auch einer solchen, deren Staatsmaximen für schändliche hält, die Mittel zum Weiterregieren gewährt?

Die seit gestern aus Paris eingelauften Mitteilungen sind von geringer Bedeutung. Es hat sich im Laufe des Sonntags ein weiterer Zwischenfall in der Pariser Affaire ereignet. Der Staatschef von Ferdinand v. Bessens, dem Bruder des Carl v. Bessens, kommt im Januar zur Versteigerung, doch weiß Jener, welcher leidet ist, nicht davon. Es handelt sich offenbar darum, daß Privatvermögen Bessens gegen die erheblich hält, die Mittel zum Weiterregieren gewährt?

wendet. Oder geben Sie hier auf Abenteuer aus? Sie würden, daß Sie mich hier finden würden... ei, ei, was würde Ihre Fräulein Braut dazu sagen! Ich freilich müßten Sie mit Basilio Angeln wechseln. Doch kommen Sie! Dort auf der Bank plaudert sich kegnerisch; ich kann Ihnen helfen sagen, was ich Ihnen mittheilen habe... aber... vielleicht sagt es Ihnen eine Andere.

Bis er verschliefte Marie, als auf dem Augenblid aus dem Gehölz Enrico herauftauchte; es war ein fröhlicher Schrecken; da stand er vor ihr, das verfremdete Bild ihrer Träume; heiliggestift in jugendlicher Frische und doch voll männlicher Kraft. Und auch er erholt, frisch und angenehm wie sie; denn der Zauber ihrer Nähe hatte es ihm angelassen; er legte sich auf den an die Brüste angrenzenden Kissen hin, um wie eine Rothbart ein fernes Heidegeitrappe herzunehmen zu können. Und in der That, es kam von keiner wie Roselius und auch Marie vernahm den Klamm. Sie war emporgesprungen und blinzelte die Geliebten mit blauen Augen an.

Doch nicht etwa Dein Basilio?" fragte Marie fröhlich. "Nein... der findet über den Stein des Weisen, als zu Pferde steigt! Der würde sich gut annehmen, doch zu... wie ein Häuschen Inglist, das man in die Steigbügel festgeknallt hat. Vor dem sind Sie sicher... da kann keiner das Reit allein an und er läge irgendwo in den Wiesen. Nein, der ist nicht, doch ich will gleich sehn..."

Der ist auch kein mochte, es war für Marie eine unwillkürliche Erkrankung. Seeme sie nicht einmal hier, vor jedem Überfall gesichert, ihren Beauftragten nachzuhängen? Das Pferd hatte offenbar seine Gangart erwähnt... wie es lächelte, lächelte es der Reiter am Sadel... dann kam wieder seine Schritte neben dem Hausschlaf des Kleinen... dann ein Glühen hinter den Büschen.

Seeme Sie nur", lächelte jetzt auf einmal laut und verdeckt Basilios Stimme; ich habe Ihnen sagen lassen, daß Sie hier eine wichtige Wissensfrage erhalten werden... und es ist Ihnen von Ihnen, daß Sie gekommen sind. Die Münze gilt zwar für ein Erbeßt Großvater, doch auch Ihren Wohl gehen müssen, wie der Apfel hängt. Die Männer sind alle ebenso neuigig, wie die Frauen... was ich habe mich nicht vergessen an die Neugierde des gnädigen Herrn ge-

setzt. Die Panama-Aktionäre zu sichern. Bis jetzt wurde noch keine Handlung auf des alten Leppe's Schloss Padova vorgenommen. Seine Gattin ist jetzt gestorben, sie fand ihn vor der Kommission der Verhaftung des Sohnes zu schützen. Frau Leppe's Urtheil durchdringt nicht den Prozeß, da die Unschuld ihres Mannes und Sohnes sommular daraus hervorgehen werde. Die Familie Leppe erhält die währende Beweis aus der ganzen Welt. Der Generalprocurator Baron erzielte die Rücksicht der Geschäftsbücher aller Pariser Zeitungen an, die englisch Reklameblätter der Panamafabrik erhielten. Der Verwaltungsrat Letta am Samstag Abend in Paris ein, um gegen seinen einzigen wirklichen Feind, nämlich Rusland, zu vertheidigen, seinesfalls die neue Heeresordnung durchgeführt wird. Nach der Ankunft des englischen Admirals genügt es für diesen Fried durchaus nicht, daß Schweden über ein Heer von 200 000 Mann verfügen kann; es müßte außerdem die Flotte entwaffnet werden, denn es sei wahrscheinlich, daß ein einziger Angriff Russlands nicht von der Landgrenze bei im hohen Norden, sondern von der Seeseite erfolgen werde. Wenn dieses Land in den Staat gesetzt werden sollte, einen solchen russischen Angriff mit Erfolg abzuwehren, dann müßte es über eine beträchtliche Anzahl von kleineren Schiffen und von Torpedobooten zweiter Classe verfügen, denn in diesem Falle würde es für jede seefähige Flotte mit den größten Gefahren verbunden sein, sich den schwedischen Küsten zu nähern, welche durch ihre natürliche Gestaltung für eine erfolgreiche Vertheidigung besser geeignet seien als irgend eine andere Küstenlinie des Welt. In Norwegen, so wird der "Polit. Zeit." geschildert, hat die Annahme des neuen Heeresordnungsgesetzes durch den schwedischen Reichstag allgemein einen tiefen Einbruch gemacht. Die Zeitungen der unisono-freimaurischen Partei äußern sich bestreitig über die Durchführung der neuen schwedischen Heer-Organisation, und selbst ein radikales Blatt wie "Söderb. Magazin" erklärt, daß die Norweger die Schweden, ihre Nachbarn und Kameraden in Krieg und Frieden", zu den bevorstehenden Verstärkungen ihrer Vertheidigungsfähigkeit nur begliedrlichen könnten. Das Blatt hältst daran den Hinweis auf die Festbeweis, und auch das als vertraulichste Vertheidigungswaffen Norwegens zu verbessern.

London ist bekanntlich die größte Stadt der Welt, es ist ein wahres Mechaen unter den Ausdehnungen der Menschheit, wodurch sie die Vereinigte Linie seit der Zusammenfügung mit dem Grafen Taaffe beobachtet, läßt leider annehmen, daß sie mit der Eventualität einer Wiederauflösung des Cabinets rechnet und sich zunächst auf das Abwarten zu verlegen gedenkt. Die maßgebenden Verhältnisse der Vereinigten Linien geben sich anfänglich der Erwartung von Graf Taaffe werde sich denn doch entschließen oder durch die Reichsvertretigkeit dazu gebrängt sehen, die Bildung einer festen Mehrheit in die Hand zu nehmen. Nach der offiziellen Montagssitzung wird hierbei an die Zusage der jüngstes Reaktion nicht gedacht, sondern Graf Taaffe will die künftige Mehrheit nach wie vor aus der deutschen Linie, dem Österreich, den Pöten und jenen Teilen des Oberhauptsclubs bilben, der mit dem zu entwerfenden Programm einverstanden ist. Vielleicht sind dem zufolgetretenden Minister Graf Auenbrug, um dessen Verbleiben im Kabinett Graf Taaffe sich so sehr bemüht, in dieser Richtung Anstrengungen gemacht worden. Aber wäre es dann zu verstehen, daß die Linke, deren Wähler zu einer entschiedenen Opposition gegen die Regierung drängen, die günstige Gelegenheit beim Budgetverfahren nicht dazu benutzt hat, dem Kabinett erste Schwierigkeiten zu bereiten. Es steht in der Presse der Vereinigten Staaten nicht an warnenden Stimmen, und ein Blatt erklärt gerade heraus, die Linke nenne sich eine Staatspartei, allein was sei das für eine Staatspartei, welche jeder Regierung, auch einer solchen, deren Staatsmaximen für schändliche hält, die Mittel zum Weiterregieren gewährt?

Die seit gestern aus Paris eingelauften Mitteilungen sind von geringer Bedeutung. Es hat sich im Laufe des Sonntags ein weiterer Zwischenfall in der Pariser Affaire ereignet.

Der Staatschef von Ferdinand v. Bessens, dem Bruder des Carl v. Bessens, kommt im Januar zur Versteigerung, doch weiß Jener, welcher leidet ist, nicht davon. Es handelt sich offenbar darum, daß Privatvermögen Bessens gegen die erheblich hält, die Mittel zum Weiterregieren gewährt?

Gemüths seits neue Nahrung gab. Dann lenkt er vielleicht wieder ruhig in das rote Bild zurück. Ich kann indes frei auf das Gute warten und wünschen... und es war die höchste Zeit. Die Versicherungsumsätze sind uns für den Brandschaden ausgezahlt worden: die Schwestern nicht aufgehoben; es geht jetzt Alles seinen Fahnen. Mein Arme gute Mutter bat der Schlag Gott getroffen und darmverteidigten; doch sie richtet sich jetzt wieder auf... die fröhliche Hand der Frau Lucia hat das Vaters Schädel beigelegt.

Wohl um Rosa's willen?" versetzte Marie, nicht ohne Fragen; es war ihr schwer, diesen Namen anzusprechen.

"Es ist eine ebenso rechte, wie gute Verwandte! Was sie tut, sie tut es meiner armen Mutter zu Liebe, der auch ich jedes Opfer zu bringen bereit bin. Doch auch Sie, liebe Marie, ist eine schwere Zeit gekommen. Graf Leopold verhaftet... wegen eines Mordeversuchs... ich wohne in demselben Hotel mit ihm; ich habe davon sprechen müssen.

"Er ist wieder seinem bösen Verbrechen verfallen, und ich schaue, ob ich sehr unglaublich, Enrico... ich traue die Schuld, daß es zu der schrecklichen That gekommen ist; ich rang mit dem Grauen, mich von ihm loszulassen;

wie war eine fröhliche That entstellt worden, die mich an

die Liebe nicht täuschen; doch es ist oft, als wäre sie nicht für das Glück der Erde geschaffen.

Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.

„Sie lacht mich über die Wörter und ich werde die

Zeit nicht mehr haben.